Together we will take a look into the past. I will tell you how the abacus developed from the european point of view. Probably the japanese see the development of this calculating help a bit different. We hope, you can add some points, especially concerning the suan pan and your soroban.

The abacus' history started ca. 2600 years ago in Madagaskar. There to count the amount of soldiers, every soldier had to pass a narrow passage. For each passing soldier a little stone was put into a groove. When ten stones were in that groove they were removed and one stone was put into the next groove.

Later the grooves in the dust were replaced by grooves in or lines on tables in west Asia and Europe. We do not know, whether the suan pan developed from this scheme by replacing the grooves by sticks and the stones by balls or not. *Do you know it?*

607 knüpft der japanische Regent Shotoku Taishi kulturelle Verbindungen nach China und der soroban wird in Japan eingeführt. Taishi optimiert den soroban, indem er eine der oberen Kugeln entfernt. Seit 1940 wird der neuere suan pan, welcher unten nur 4 Kugeln hat, benutzt.

In Europa wurde der Abakus in dieser Form nur von den Römern benutzt. Da deren Zahlensystem für größere Zahlen ungeeignet war, wurde er später nicht mehr gebraucht.

Im europäischen Mittelalter wurden Tische, welche Rillen hatten, oder Bretter bzw. Tücher, auf denen Linien gezeichnet waren, als Rechenhilfsmittel benutzt. Statt der Steinchen benutzte man bestimmte Münzen, welche mithilfe vorgeschriebener Regeln verschob.

Aus dem Orient kam durch die Kreuzritter die schriftliche Gelosia-Rechenmethode nach Europa. Lange Zeit wurde sie verachtet, konnte sich aber letzten Endes durchsetzen. Erst im 19. Jahrhundert kam aus Russland der Stchoty, welcher aber heute auch nur als Spielzeug von Kindern benutzt wird.

Im 17. Jahrhundert entwickelte der Engländer Napier die Logarithmen. Da sich mit deren Hilfe die Rechenoperationen auf die Addition und Multiplikation zurückführen ließen, überlegte Napier, wie er insbesondere die Multiplikation noch vereinfachen könnte. Er entwickelte Stäbchen, welche man in der Art des Gelosia-Rechnens aneinanderlegen konnte.